

Das OeAD-Lektorat in Maribor

Avstrijski lektorat v Mariboru

The Austrian lectureship in Maribor

JUDITH HÖBINGER

Univerza v Mariboru, Filozofska fakulteta, Oddelek za germanistiko,
Koroška cesta 160, SI 2000 Maribor, judith.hoebinger@gmx.at

DOI <https://doi.org/10.18690/978-961-286-019-6.4>

ISBN 978-961-286-810-9

1 Einleitung

Bereits seit vielen – nunmehr fast zwanzig – Jahren existiert an der Universität Maribor eine, in regelmäßigen Abständen neu zu besetzende, österreichische Lektoratsstelle. Die oder der österreichische Lektor/Lektorin wird durch das Lektoratsprogramm des OeAD, des Österreichischen Austauschdiensts, vermittelt und betreut und übernimmt vielfältige Aufgaben an der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät Maribor. Der vorliegende Artikel stellt zunächst das österreichische Lektoratsprogramm im Allgemeinen vor und geht anschließend auf den Lektoratsstandort Maribor im Speziellen ein.

2 Das österreichische Lektoratsprogramm

Das österreichische Lektoratsprogramm ist ein Mobilitätsprogramm zur Vermittlung der deutschen Sprache, Literatur und Landeskunde Österreichs an Universitäten weltweit. Zielgruppe des Programms sind Graduierte österreichischer Universitäten mit einem Magister-/Masterabschluss einer geistes- oder kulturwissenschaftlichen Studienrichtung und einschlägiger Erfahrung im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache (Knafl 2013b: 2).

Der Großteil der erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber hat vor Antritt des Lektorats bereits mindestens einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt zu Studien-, Praktikums- oder Berufszwecken absolviert. Möglichkeiten dazu bieten beispielsweise das ebenfalls vom OeAD verwaltete Auslandspraktikum

Deutsch als Fremdsprache, das Sprachassistenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Frauen oder das Erasmus-Programm der Europäischen Union. Gemeinsam ist all diesen Programmen, dass sie zur Förderung interkultureller Kompetenz in einer von Globalisierung und Migration geprägten Welt beitragen.

Zu den konkreten Zielen des Lektoratsprogramms gehören neben der Förderung der deutschen Sprache und der Vermittlung österreichischer Kultur im internationalen universitären Kontext auch die Ermöglichung von Lehrererfahrung sowie persönlicher Weiterbildung und akademischer Qualifizierung aufseiten der Lektorinnen und Lektoren. Darüber hinaus informieren diese an ihrer Gastuniversität über den Studienstandort Österreich und über diverse Stipendien und Fördermöglichkeiten für internationale Studierende (ebenda).

Das österreichische Lektoratsprogramm blickt bereits auf eine lange Geschichte zurück. »Die Anfänge liegen in den 60er Jahren, ein markanter Anstieg an Stellen erfolgte durch die Öffnung der Staaten Mittel- und Osteuropas nach 1989« (Knafl 2011: 8), erläutert Arnulf Knafl, langjähriger Leiter des Programms, das ab 1993 von der Österreich-Kooperation in Wissenschaft, Bildung und Kultur (ÖK) durchgeführt wurde und 2010 schließlich in die Zuständigkeit der OeAD-GmbH überging. Die finanzielle Unterstützung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Im Studienjahr 2015/16 waren über 110 OeAD-Lektorinnen und -Lektoren in 29 Ländern tätig, großteils in Europa, vereinzelt auch an außereuropäischen Standorten wie Israel, Japan, Mexiko, Taiwan und der Volksrepublik China. So unterschiedlich wie die Gastländer und Gastuniversitäten sind auch die jeweiligen Stellenprofile. Die grundlegenden Aufgaben aller Lektorinnen und Lektoren umfassen jedoch den Unterricht in Fächern wie Sprachvermittlung, Landeskunde, Literatur- und Kulturgeschichte, nach Bedarf auch in Fachsprachen. Hinzu kommen Informations- und Beratungstätigkeiten bezüglich möglicher Studienaufenthalte internationaler Studierender an österreichischen Hochschulen sowie die Durchführung eigener Forschungsarbeiten beziehungsweise fachlicher Weiterbildung (Knafl 2013b: 3–4). Diesbezüglich besteht seit dem Jahr 2012 die Möglichkeit, den berufs begleitenden Zertifikatskurs *Kompetenzfeld Auslandslektorat* zu absolvieren, der vom Postgraduate Center der Universität Wien durchgeführt wird und mit einem breiten Spektrum an Inhalten, von Mediendidaktik über interkulturelle Kommunikation bis hin zu Projektmanagement, zur Höherqualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beiträgt.

Zu den Aufgaben der OeAD-Lektorinnen und -Lektoren zählt nicht zuletzt die Planung von und die aktive Mitarbeit an wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen im Gastland. Dies umfasst die Organisation von Symposien, Konferenzen und Gastvorträgen ebenso wie die Durchführung von Filmabenden, Poetry Slams und Lesungen, um nur einige Beispiele zu nennen. Großer Wert wird dabei auf die Zusammenarbeit mit österreichischen und internationalen Partnern gelegt, darunter etwa die Österreichischen Kulturforen und Österreich Institute sowie kulturelle und wissenschaftliche Organisationen des jeweiligen Gastlandes. An Lektoratsstandorten, die über eine Österreich-Bibliothek verfügen, übernehmen die Lektorinnen und Lektoren darüber hinaus Tätigkeiten im Bereich der Veranstaltungsorganisation, Bestandserweiterung und Katalogisierung.

Während das Lektoratsprogramm, das »als vielfältiges Instrument zur Förderung österreichischer Auslandsbeziehungen im Hochschulbereich etabliert ist« (Knafl 2014: 44), den Teilnehmerinnen und Teilnehmern also »breit gefächerte Chancen einer ausbildungsgemäßen beruflichen Entwicklung« (Knafl 2012: 35) eröffnet, bietet »den Gastuniversitäten ... die Vermittlung von qualifizierten native speakers Möglichkeiten, ihr Lehrangebot im Deutsch-Studium zu profilieren und außerdem Fachkontakte zu Österreich zu pflegen« (ebenda: 35–36), erläutert Knafl und ergänzt: »Die Symbiose unterschiedlicher Interessensgruppen ist somit evident und garantiert Lebendigkeit und permanente Anpassung an wechselnde Erfordernisse« (ebenda: 36).

3 Der Lektoratsstandort Maribor

Maribor gehört zu jenen Lektoratsstandorten, die geografisch sehr nahe an Österreich liegen und historisch eng mit diesem verbunden sind, allein schon dadurch, dass es bis zum Zerfall der Monarchie 1918 Teil Österreich-Ungarns war. Wenn auch im 20. Jahrhundert die sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Gebieten Steiermark und Kärnten bekanntlich »der kleinlichen politischen Einfalt geopfert« (Wakounig 2012: 26) und schmerzhaft Kämpfe ausgetragen wurden, so gab und gibt es doch auch zahlreiche Beispiele »fruchtbarer grenzüberschreitender Beziehungen«¹ unter anderem in den Bereichen Wissenschaft und Kultur. Die Einrichtung einer Österreich-Bibliothek und eines österreichischen Lektorats in Maribor in den 1990er Jahren können als Beginn einer weiteren solchen grenzüberschreitenden Beziehung gesehen werden, die

¹ So der Titel des Aufsatzes von Marija Wakounig (2012).

bisher bereits viele Früchte getragen hat und dies hoffentlich auch in Zukunft tun wird.

Der erste durch das Lektoratsprogramm vermittelte österreichische Lektor kam im Jahr 1997 an die Universität Maribor und seither waren (mich ausgenommen) fünf weitere Lektorinnen und Lektoren hier tätig. Ihre jeweilige Aufenthaltsdauer variierte und lag zwischen einem und vier Jahren.

Seit Herbst 2014 bin ich als Lektorin tätig und erfülle vielfältige Aufgaben an der Philosophischen Fakultät Maribor und darüber hinaus. Einen Schwerpunkt meiner Arbeit bildet die Lehrtätigkeit in den Studiengängen der Abteilung für Germanistik. In den BA-Studiengängen *Germanistika (Germanistik)* und *Nemški jezik in književnost (Deutsche Sprache und Literatur)* unterrichte ich österreichische Landeskunde, Phonetik, Orthografie sowie wissenschaftliches Schreiben und das Fach *Praktična jezikovna znanja (Sprachpraxis)*, bei dem die praktische Anwendung der Deutschkenntnisse im Vordergrund steht. In den MA-Studiengängen *Medkulturna germanistika (Interkulturelle Germanistik)* und *Nemščina kot tuji jezik (Deutsch als Fremdsprache)* leite ich die Kurse *Moderacijske tehnike (Moderationstechniken)*, *Ustno in pisno izražanje (Mündlicher und schriftlicher Ausdruck)* und *Nemščina v medkulturnem poslovnem sporazumevanju (Deutsch in der interkulturellen Wirtschaftskommunikation)*, die allesamt auf die im Grundstudium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen und die Studierenden auf das Berufsleben nach dem Studium vorbereiten. In Bezug auf meine Unterrichtstätigkeit erscheint mir die Erwähnung zweier Aspekte angebracht, die Arnulf Knafl in einem seiner Aufsätze über das Lektoratsprogramm anführt: Zum einen der »erfahrungsgeleitete Umgang mit Ausbildungs- und Lerntraditionen des Gastlands und damit [das] Eintreten in einen interkulturellen Dialog im Bildungsbereich« (Knafl 2013a: 28). Da sich das Studium an der Universität Maribor in vielerlei Hinsicht von jenem an österreichischen Universitäten unterscheidet, ist meine Lehrtätigkeit stark durch diese interkulturelle Auseinandersetzung, zu der auch selbstreflexives Aushandeln zwischen »Eigenem« und »Fremdem« zählt, geprägt. Zum anderen geschieht durch meine Unterrichtstätigkeit das, was Knafl als »Transfer eines Österreich-Bildes von jungen Akademiker/innen an altersmäßig nahestehende Studierenden-Zielgruppen« bezeichnet (ebenda: 28). Durch meinen Unterricht und in meiner Funktion als Lektorin, zugleich aber auch schlicht als Österreicherin, vermittele ich den Studierenden ein Österreich-Bild, das höchstwahrscheinlich von jenem abweicht, das viele von ihnen aus den Medien, von Urlaubsreisen oder durch gängige Stereotype vermittelt kennen. Darüber hinaus bieten Studienreisen nach Österreich den Studierenden die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen: So wurden im vergangenen

Studienjahr sowohl eine Exkursion zum Europäischen Fremdsprachenzentrum Graz mit Studierenden des 3. Jahrgangs als auch eine zweitägige Exkursion nach Wien mit Studierenden des 2. Jahrgangs durchgeführt.

Daran anknüpfend gehört auch die Informationsvermittlung hinsichtlich des Studienstandorts Österreich zu meinen Aufgaben, die ich sowohl im Rahmen meiner Lehrtätigkeit als auch darüber hinaus wahrnehme. Im Studienjahr 2014/15 hatte ich die Gelegenheit, am *Prva gimnazija Maribor* einen Vortrag über das Studium an der Universität Wien zu halten und – dies in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Ljubljana – die Studienmöglichkeiten in Österreich auf einer Messe der Karrierezentren der Universität Ljubljana zu präsentieren.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum Ljubljana sowie mit der Österreich-Bibliothek Maribor ist ganz wesentlich, wenn es um die Organisation wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen geht. Das Österreichische Kulturforum Ljubljana ist eines von 29 Kulturforen weltweit, die als Teil des österreichischen Auslandskulturnetzwerks verschiedenste (inter)kulturelle und wissenschaftliche Projekte durchführen bzw. unterstützen (o. V. 2015: 7–8). Ebenso zum Netzwerk der österreichischen Auslandskultur gehören die insgesamt 65 Österreich-Bibliotheken in 28 Ländern, darunter die Österreich-Bibliothek Maribor, die 1990 eröffnet wurde und erst kürzlich ihr 25. Jubiläum feierte. Als »spezielle, organisatorisch und räumlich der Universitätsbibliothek Maribor angegliederte Sammlung« (Škofljanec 2012: 194) bietet sie eine Reihe an Materialien unter anderem zu österreichischer Literatur und Landeskunde, Kunst- und Literaturgeschichte, Linguistik und Deutsch als Fremdsprache, wobei der Bestand jährlich mithilfe finanzieller Mittel des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres erweitert wird (ebenda: 194). Getragen vom »Wunsch, österreichische Literatur und Kultur sowie eine gute zwischenstaatliche Kooperation zu fördern« (ebenda), werden, in der Regel in enger Abstimmung mit Lehrenden der Philosophischen Fakultät Maribor und gefördert durch das Österreichische Kulturforum Ljubljana, zahlreiche Veranstaltungen organisiert. So fanden in den vergangenen zwei Studienjahren an der Österreich-Bibliothek Maribor sowie an der Philosophischen Fakultät Maribor unter anderem Lesungen der Autorinnen Teresa Präauer und Milena Michiko Flašar und des Künstlers Martin Ploderer sowie Gastvorträge namhafter österreichischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler statt. Die Schriftstellerin Magda Woitzuck konnte dafür gewonnen werden, beim Festakt zum 25. Jubiläum der Österreich-Bibliothek Maribor aus ihrem kürzlich erschienenen Roman zu lesen. Im Rahmen zweier Symposien, nämlich *Literaturdiskurs Drogen* und *Literaturdiskurs Melancholie*, die in

Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Ljubljana, dem Goethe-Institut, der Schweizerischen Botschaft, der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana und dem dort tätigen österreichischen Lektor abgehalten wurden, erfolgten im Glazersaal der Universitätsbibliothek Maribor Lesungen der Autorinnen und Autoren Peter Rosei, Milena Moser und Selim Özdoğan sowie Melinda Nadj Abonji, Martin Mosebach und Kathrin Röggl, jeweils mit anschließender Diskussion. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Lektor der Universität Ljubljana fand im Kontext der von der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät Maribor organisierten Sommerschule *Alltag – regional. Deutsche Sprache, Literatur und Kultur im Kontakt mit Nachbarsprachen* ein Poetry-Slam-Workshop unter Leitung der Poetry Slammer Klaus Lederwasch und Stefan Abermann statt. Nicht zuletzt wurden an der Österreich-Bibliothek Maribor mehrere österreichbezogene Filmabende für Studierende der Philosophischen Fakultät Maribor durchgeführt.

4 Schlussworte

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Tätigkeit als OeAD-Lektorin an der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät Maribor sehr vielseitig ist und ein breites Aufgabengebiet umfasst, das weit über die Sprachvermittlung hinausgeht – auch wenn diese ein zentrales Element der Tätigkeit darstellt. Gerade in einer Region, in der die deutsche Sprache historisch so fest verankert ist, zugunsten des Englischen jedoch an Bedeutung verloren hat (Jazbec 2012: 111), kann das OeAD-Lektorat dazu beitragen, die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache auch in Zukunft sicherzustellen und die kulturelle und wissenschaftliche Kooperation über nationale Grenzen hinweg zu pflegen.

Literatur

Saša JAZBEC, 2012: Zur Stellung von Deutsch als Fremdsprache im slowenischen Ausbildungskontext. *Avstrija_Slovenija: kulturni stiki. Österreich_Slowenien: kulturelle Begegnungen*. Mednarodni simpozij ob 20. obletnici Avstrijske čitalnice Maribor. Internationales Symposium anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Österreich-Bibliothek Maribor 25.–27. 11. 2010. Hg. Helene Breitenfellner u. Mateja Škofljanec. Maribor: Univerzitetna knjižnica Maribor. 109–124.

Arnulf KNAFL, 2011: An Universitäten im Ausland. Das österreichische Lektoratsprogramm. *oead news* 20/3/80, 8.

Arnulf KNAFL, 2012: Kontinuität in neuem Umfeld. Entwicklungen im Lektoratsprogramm 2011. *Jahresbericht 2011*. Wien: OeAD-GmbH. 35–37.

Arnulf KNAFL, 2013a: Beispiele etablierter Kooperation. Das Lektoratsprogramm des OeAD. *oead news* 22/3/88, 28.

Arnulf KNAFL, 2013b: *Das österreichische Lektoratsprogramm*. Wien: OeAD-GmbH.

Arnulf KNAFL, 2014: Lektoratsprogramm. Vermittlung heimischer Sprache und Kultur im internationalen Hochschulbereich. *Jahresbericht 2013*. Wien: OeAD-GmbH. 44–45.

Mateja ŠKOF LJANEC, 2012: Ein Überblick über die 22-jährige Tätigkeit der Österreich-Bibliothek Maribor. *Avstrija_Slovenija: kulturni stiki. Österreich_Slowenien: kulturelle Begegnungen*. Mednarodni simpozij ob 20. obletnici Avstrijske čitalnice Maribor. Internationales Symposium anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Österreich-Bibliothek Maribor 25.–27. 11. 2010. Hg. Helene Breitenfellner u. Mateja Škofljaneč. Maribor: Univerzitetna knjižnica Maribor, 194–196.

Marija WAKOUNIG, 2012: Fruchtbare grenzüberschreitende Beziehungen. *Avstrija_Slovenija: kulturni stiki. Österreich_Slowenien: kulturelle Begegnungen*. Mednarodni simpozij ob 20. obletnici Avstrijske čitalnice Maribor. Internationales Symposium anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Österreich-Bibliothek Maribor 25.–27. 11. 2010. Hg. Helene Breitenfellner u. Mateja Škofljaneč. Maribor: Univerzitetna knjižnica Maribor. 25–37.

[o. V.], 2015: *Auslandskulturkonzept 2015*. Wien: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres.

